

EINSATZ VERBINDET

Hunde retten Menschenleben



Die Bundes-einsatzleitung

Die neue
Prüfungsordnung

Bienen- und Wespenstiche

Urlaub mit Hund

DAS MAGAZIN DER ÖRH

AUSGABE 1/2025

**KÄLTESCHUTZBEKLEIDUNG
SCHLAFSÄCKE
KAMPFBEKLEIDUNG
REGENSCHUTZ
BIVY BAGS**

BUILT TO
PERFORM



INHALT



04 EDITORIAL

05 DIE GRÜNDUNG EINES MAGAZINS

06 EINSATZ VERBINDET

- Die Bundesleitstelle
- Zahlen & Fakten aus der Einsatzleitung
- Rotes Kreuz Suchhundestaffel Steiermark

09 AUS DEN LANDESGRUPPEN

- Landesgruppe Tirol - Behördenübergreifende Übung
- Landesgruppe Kärnten - Landesübungen
- Landesgruppe NÖ/Wien - Einsatzübung 2025
- Landesgruppe NÖ/Wien - Schulung der Landeseinsatzleitung bei der FF Pressbaum
- Landesgruppe NÖ/Wien - Landesübung

18 AUS DER RETTUNGSHUNDEARBEIT

- Die neue Prüfungsordnung
- Bundeswinterlehrgang

20 AUS DEM BUNDESBÜRO

- Termine
- Neue ordentliche Mitglieder

22 GOOD 2 KNOW

- Bienen- und Wespenstiche als potenzielle Gefahr in der Nasenarbeit
- Backen mit Angie: Hundeleckerlis mit Zucchini und Banane
- Urlaub mit WAU-Effekt: So wird das Reisen mit Hund zum Vergnügen
- Gewinnspiel

31 VORSCHAU & IMPRESSUM



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,
mit großer Freude präsentieren wir
euch die erste Ausgabe unseres neuen
ÖRHB-Magazins "Einsatz verbindet".

Dieses Magazin ist nicht nur ein Informationsmedium, sondern auch ein Ausdruck unseres gemeinsamen Engagements und unserer Leidenschaft für die Rettungshundearbeit.

In einer Zeit, in der effektive Kommunikation innerhalb unserer Organisation und mit der Öffentlichkeit von entscheidender Bedeutung ist, möchten wir euch dazu einladen, näher zusammenzurücken und gemeinsam neue Wege zu gehen.

Die Österreichische Rettungshundebrigade ist mehr als nur eine Organisation – sie ist eine Gemeinschaft von Menschen und Hunden, die sich einer wichtigen Aufgabe verschrieben haben: Leben zu retten!

Es erfüllt mich mit großer Freude, dass ich als Präsident dieser großartigen Einsatzorganisation dem Redaktionsteam beim Umsetzen seiner Vision und beim Entstehungsprozess dieses Magazins zur Seite stehen konnte.

Gemeinsam mit dem Chefredakteur Roland Zörer präsentiere ich hiermit die erste Ausgabe unseres neuen Magazins mit dem treffenden Titel "Einsatz verbindet".

Die Österreichische Rettungshundebrigade hat immer wieder neue und moderne Wege beschritten. Wir wollen mit diesem neuen Medium über das gesamte Bundesgebiet verbunden bleiben, um auch in Zukunft unser Bestes bei Einsätzen zu bieten, wenn jemand unsere Hilfe benötigt. Unsere vierbeinigen Helfer sind nicht nur außergewöhnliche Tiere, sondern auch hochqualifizierte Rettungskräfte, die in den unterschiedlichsten Situationen ihr Können unter Beweis stellen. Ob bei der Suche nach vermissten Personen, der Unterstützung bei Katastropheneinsätzen oder der Arbeit im Rahmen von Notfallübungen – die Leistungen unserer Rettungshunde sind beeindruckend und verdienen es, gewürdigt zu werden.

In dieser ersten Ausgabe werden wir euch spannende Berichte über unsere Einsätze präsentieren, die Geschichten von Hundeführern und ihren treuen Begleitern erzählen und Einblicke in die Ausbildung, das Training und die Gesundheit unserer Rettungshunde geben. Wir möchten damit nicht nur das Bewusstsein für unsere Arbeit erhöhen, sondern auch die Gemeinschaft stärken. Denn nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen und die Herausforderungen der Zukunft meistern.

Wir sind überzeugt, dass eine transparente und offene Kommunikation der Schlüssel zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit ist. Unser Magazin soll ein Forum bieten, in dem Ideen, Erfahrungen und Erfolge geteilt werden können. Wir ermutigen alle Mitglieder der Österreichischen Rettungshundebrigade, aktiv an diesem Austausch teilzunehmen und ihre Geschichten mit uns zu teilen. Gemeinsam können wir Inspiration finden und neue Wege beschreiten, um unsere Mission noch effektiver zu gestalten.

Wir danken euch für euer Engagement und eure Unterstützung. Lasst uns gemeinsam anpacken und die nächste Generation von Rettungshunden und Hundeführern ausbilden, um auch in Zukunft zur Sicherheit unserer Gesellschaft beizutragen.

Viel Freude beim Lesen!

Heinrich Fischer, ÖRHB-Präsident
Roland Zörer, Chefredakteur



Heinrich Fischer
Präsident
der ÖRHB

DIE GRÜNDUNG EINES MAGAZINS

Die Idee, ein Magazin für die Österreichische Rettungshundebri-
gade unter dem Titel "EINSATZ
VERBINDET" ins Leben zu rufen, ist
eine konsequente Weiterentwicklung
unserer Arbeit und unserer Werte.

**Bei unseren Einsätzen geht es darum, Leben zu
retten – sei es bei der Flächen-, Weg- oder
Trümmersuche. Doch hinter jedem Einsatz steckt
mehr als nur die pure Aktion: Es ist das Ergebnis
jahrelanger Ausbildung, intensiver Zusammen-
arbeit und einem tiefen Vertrauen zwischen
Mensch und Hund.**

Ein solches Magazin bietet die Möglichkeit, Wissen und Erfahrungen zu bündeln, die für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Arbeit unerlässlich sind. "EINSATZ VERBINDET" wird als Kommunikationsplattform dienen, die nicht nur für den Wissensaustausch innerhalb der Teams sorgt, sondern auch über neue Ausbildungsmethoden, technische Entwicklungen und Einsatzerfahrungen berichtet. So können unsere aktiven Mitglieder auf dem neuesten Stand bleiben und ihre Expertise weiter ausbauen.

Ein weiteres Ziel des Magazins ist es, den Teamgeist innerhalb der ÖRHB zu stärken. Der Name "EINSATZ VERBINDET" spiegelt unser Leitmotiv wider: Wir sind nur als Einheit stark. Das Magazin wird ein Forum bieten, um Erfolge zu feiern, Herausforderungen zu teilen und das Engagement jedes einzelnen Mitglieds zu würdigen. Durch Berichte über Lehrgänge und Übungen auf Bundes- und Landesebene, Einsätze und persönliche Geschichten möchten wir das Bewusstsein für die immense Bedeutung unserer Arbeit schärfen und die Identifikation mit der Organisation vertiefen.



Jürgen Pichler
Vizepräsident
der ÖRHB

Gleichzeitig wird "EINSATZ VERBINDET" eine transparente Anlaufstelle für unsere Fördermitglieder und Spender sein. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung unserer Einsätze und der Ausbildung der Rettungshunde. Das Magazin wird aufzeigen, wie Spendenmittel sinnvoll eingesetzt werden – sei es für Ausrüstungen, Trainings oder die Unterstützung unserer ehrenamtlichen Arbeit.

Durch diese Kombination aus Informationsaus-
tausch, Transparenz und Anerkennung wollen wir
nicht nur die Qualität unserer Arbeit steigern,
sondern auch das Vertrauen in unsere Organisation
weiter festigen. "EINSATZ VERBINDET" wird zu
einem unverzichtbaren Instrument, das alle
Mitglieder der ÖRHB näher zusammenbringt und
unsere Mission in der Wahrnehmung der
Öffentlichkeit weiter stärkt.

Euer Jürgen Pichler, Vizepräsident der ÖRHB



EINSATZ VERBINDET

DIE BUNDESEINSATZLEITUNG

Die Arbeit in den Einsätzen, die Zusammenarbeit und die Koordination der Einsatzkräfte - mit dem ständigen Fokus auf Hilfeleistung - verbindet.

Wir öffnen in dieser Ausgabe den Vorhang für Teilbereiche aus dem Gesamtpaket "Einsatz". Es beginnt am Knotenpunkt, der Schaltstelle von Information und Kommunikation - der ÖRHB-Einsatzleitung.

Wir stellen Partner und Schnittstellen zu externen Kräften vor und zu guter Letzt werfen wir einen Blick in das Logbuch eines Einsatzes in Tirol, aber auch in andere Landesgruppen.

Der Bundeseinsatzleiter der ÖRHB ist vor allem für Einsätze innerhalb Österreichs, die sich hinsichtlich des Einsatzgebietes oder der Teilnahme von Hundeführern und Helfern auf mehrere Landesgruppen erstrecken, zuständig. Bei diesen Einsätzen sind alle ÖRHB-Mitglieder an seine Weisungen gebunden.

Die Koordination von Auslandseinsätzen obliegt generell dem Österreichischen Bundesheer mit seiner Spezialeinheit "AFDRU" (Austrian Forces Disaster Relief Unit). Wenn ÖRHB-Hundeführerteams, die über eine AFDRU-Prüfung verfügen, für den Auslandseinsatz ausgewählt werden, übernimmt der Bundeseinsatzleiter gemeinsam mit dem ÖRHB-Präsidenten die Abstimmung und Organisation des Einsatzes innerhalb der ÖRHB.

Gemeinsam mit der Bundesleitung verantwortet der Bundeseinsatzleiter die einheitliche und zweckmäßige Ausrüstung der Hundeführer und Helfer und gibt diesbezügliche Weisungen an die einzelnen Landesgruppen, in enger Zusammenarbeit mit den Landeseinsatzleitern. Die Dokumentation aller Einsätze der ÖRHB und das laufende Führen einer Einsatzstatistik gehören ebenfalls zu seinen Aufgaben.



Die ständige Überprüfung der Einsatzfähigkeit aller Mitglieder fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich der Bundeseinsatzleitung. In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesausbildungsreferat wird zudem die Ausbildung für Einsatzleiter, deren Gehilfen und Gruppenkommandanten organisiert. Wichtig ist hier eine einsatzahe Ausbildung und die Weitergabe eines großen Erfahrungsschatzes, um die Teilnehmer bestmöglich auf kommende Einsätze vorzubereiten. Sie sollen im Ernstfall routiniert und effizient arbeiten können.



Andreas Kostron
Bundeseinsatzleiter
der ÖRHB

ZAHLEN & FAKTEN AUS DER EINSATZLEITUNG

Die **Gruppenkommandanten-Ausbildung** findet an drei Wochenenden statt (wieder 2026).

1. Wochenende: Theorie

- Der Gruppenkommandant im Einsatz
- Karte, Kompass, Orientierung, GPS
- Funk
- Erste Hilfe im Einsatz (rechtlich)

2. Wochenende: Praxis

- Suchtaktik - praktische Übungen

3. Wochenende: Prüfung

- Orientierungsmarsch
- Mündliche Prüfung

Sämtliche Daten für

den Gruppenkommandanten auf einem Blatt

- Gruppeneinteilung
- Karte mit Suchgebiet
- Sämtliche Daten zur vermissten Person
- usw.

Sämtliche Suchgebiete können auf GPS- Handgeräte, Wearables usw. gespielt werden. Damit sind die Grenzen des Suchgebietes gut erkennbar. Während der Suche durch die Suchtrupps erfolgt eine Datenaufzeichnung durch die mitgeführten Handgeräte und damit eine Doku für spätere Analysen des Einsatzes .

Die **Einsatzleitergehilfen-Ausbildung** findet an einem Wochenende statt. Die Inhalte umfassen:

- Grundlagen der Einsatzführung
- Betreiben einer Einsatzleitung
- Führungsstile im Einsatz
- Praktische Abschlussprüfung

eTrax

- Steht seit Anfang des Jahres für alle Landesgruppen zur Verfügung.
- Die Kosten dafür übernimmt der Bund.

eTrax | rescue ist eine Cloud-Software zur Abwicklung von Personensucheinsätzen. Diese wurde unter anderem für den Einsatz durch Rettungs-/Suchhunde Organisationen entwickelt und ermöglicht optimales Arbeiten für die gesamte Einsatzabwicklung. Unter anderem sind das Erstellen und die digitale Übermittlung detaillierter Karten und Informationen, Live-Tracking, die Personalverwaltung im Einsatz und vieles mehr mit dieser Software möglich. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Einsatzorganisationen wird gefördert und erleichtert.



Einsatzleiter-Kurs 2025:

Dieser Kurs wird heuer erstmalig innerhalb der ÖRHB veranstaltet. Im Fokus wird das praktische Arbeiten bei der Bundes einsatzübung im Burgenland stehen.

Text: Andreas Kostron, Bundes einsatzleiter Bilder: Archiv BEL



ROTES KREUZ SUCHHUNDESTAFFEL STEIERMARK

Die Einsatzleitung ist auch Bindeglied und unsere Schnittstelle zu anderen Organisationen, die an einem Einsatz beteiligt sind. Über die Jahre und durch eine Reihe gemeinsamer Einsätze sind Kooperationen entstanden. In dieser Ausgabe dürfen wir einen engen Partner aus der Steiermark vorstellen.

Herr Schume, was verbindet Sie mit der ÖRHB?

Mit der ÖRHB Steiermark besteht eine schon mehrjährige Verbundenheit auf mehreren Ebenen. Bei Einsätzen in unserem Bundesland stehen wir schon über viele Jahre Seite an Seite. Wenn es um Menschenleben geht, sollten Rettungshundeorganisationen zusammenarbeiten können und ein abgestimmtes Vorgehen möglich sein.

Gibt es auch abseits von Einsätzen Gemeinsamkeiten zwischen dem Roten Kreuz und der ÖRHB?

Dazu blicke ich mittlerweile auf eine ausgesprochen fruchtbare Zusammenarbeit mit René Schmid, dem Landesleiter der ÖRHB Steiermark, zurück. Viele produktive Gespräche, gegenseitige Wertschätzung und eine gemeinsame Sprache in der Ausbildung von Rettungshunden verbinden einfach. Auch die gegenseitige Organisation und Bereitstellung von Trainingsmöglichkeiten gehen damit einher. Wir verfügen über ein umfangreiches Übungsgelände am Erzberg und die ÖRHB ermöglicht uns ein Beüben ihrer Trainingsareale.

Erfahrungsgemäß funktioniert die Zusammenarbeit mehrerer Organisationen bei gemeinsamen Einsätzen sehr gut. Was ist hier im Speziellen zu berücksichtigen?

Eines der wichtigsten Dinge in einem Einsatz bzw. einer gemeinsamen Einsatzleitung ist, die primären Suchgebiete unter den Organisationen nach ihren Möglichkeiten aufzuteilen.



Erwin Schume
Leiter Suchhundestaffel Steiermark
Österreichisches Rotes Kreuz

Könnten Sie sich vorstellen, dass es zukünftig verstärkt gegenseitige Besuche von Lehrgängen und Anrechnung von Ausbildungen gibt?

Unsere Hundeführer dürfen sämtliche Seminare nach ihren Vorstellungen besuchen. Wir erkennen alle Ausbildungen an, sofern sie den Normen der Hundeausbildung entsprechen.

Darf ich Sie abschließend um einen Ausblick auf zukünftige Kooperationen ersuchen?

Wir sind offen für jegliche Kooperationen und wir empfinden die derzeitige Zusammenarbeit als sehr produktiv. Wir sind bestrebt, dies in der Zukunft noch zu verstärken und stehen jeglichem Austausch offen gegenüber.

Lieber Herr Schume, herzlichen Dank für das Interview!

Wir möchten uns auf diesem Wege für die langjährige Kooperation und Unterstützung bedanken.

Text: Roland Zörer, Redaktion Bild: Rotes Kreuz Steiermark



BERICHTE AUS DEN LANDESGRUPPEN

LANDESGRUPPE TIROL BEHÖRDENÜBERGREIFENDE ÜBUNG



Aus einer anfänglichen Idee wurde eine organisationsübergreifende Übung gemeinsam mit mehreren Einsatzorganisationen.

Ursprung war eine Besprechung mit der Tiroler Landesrätin Astrid Mair, dem Landesleiter Michael Heller und dem Landesausbildungsreferenten Johannes Mann der ÖRHB Landesgruppe Tirol. Wie viele Mitglieder der ÖRHB engagieren sie sich in ihrer Freizeit auch in anderen Organisationen ehrenamtlich. Es gelang in weiterer Folge, Freiwillige Feuerwehren, die Berufsfeuerwehr und die Bergrettung mit ins Boot zu holen.

Gemeinsam mit der Feuerwehr Grossvolderberg, bei der Johannes Mann gleichzeitig Kommandomitglied ist, und der ÖRHB Tirol wurde die Übung organisiert. Da einige Mitglieder der ÖRHB Tirol in dieser Region wohnhaft sind und ausgesprochen gute Kontakte zur dortigen Gemeinde und Jägerschaft gepflegt werden, konnte dieses Gemeindegebiet für die Großübung verwendet werden.

Mehr als 80 Einsatzkräfte aus verschiedenen Organisationen nahmen an der Übung teil. Bei dieser Anzahl an eingesetzten Kräften kam eine klassische Alarmierung für einen geregelten Übungsablauf nicht in Frage.

Die jeweiligen Einsatzleiter wurden jedoch eine Stunde vor Eintreffen aller Mannschaften alarmiert, um den Sucheinsatz zu koordinieren.

Vor Beginn der Übung erfolgte in der gemeinsamen Einsatzleitung eine Lageeinweisung an Abschnittsfeuerwehrkommandant Christian Faik, Bürgermeister von Volders Peter Schwemberger und Landesrätin für Sicherheit und Katastrophenschutz Astrid Mair durch den Landesausbildungsreferenten. Weitergegeben wurden speziell Informationen zur Arbeit der Suchhunde und zu den organisatorischen Maßnahmen rund um die eingesetzten Organisationen.





Es gab sehr viel positive Rückmeldungen zur Übung. Die Zusammenarbeit in der Einsatzleitung und innerhalb der eingesetzten Mannschaften war sehr gut. Bei der gemeinsamen Abschlussbesprechung konnte diese positive Bilanz gezogen werden.

Gemeinsamer Tenor war, dass jede Organisation im Einsatz ein anderes Vorgehen praktiziert. Jedoch wird man durch eine übergreifende Abstimmung und gute Kommunikation für kommende Fälle besser gerüstet sein!

Die anwesende politische Vertretung war vor allem von der sehr guten Zusammenarbeit und den Fähigkeiten der Suchhunde sehr begeistert. Im Zuge dieser Großübung konnten sich die Einsatzkräfte besser kennenlernen, es entstanden Kontakte zu anderen Einsatzorganisationen. Letztendlich wurde die gemeinsame Erkenntnis gewonnen, dass in Zukunft mehr organisationsübergreifende Einsatz-übungen geplant werden sollten.

Danke für die gute Zusammenarbeit!



Beteiligte Organisationen

- FF Grossvolderberg
- FF Volders
- BF Innsbruck mit Drohnen
- Bergrettung mit Suchhunden
- ÖRHB Landesgruppe Tirol



Text: Michael Heller, Landesleiter Tirol | Johannes Mann, LAR Tirol | Roland Zörer, Redaktion Bilder: Landespresse Tirol



LANDESGRUPPE KÄRNTEN LANDESÜBUNGEN



EIN ERFOLGREICHER START INS NEUE JAHR FÜR DIE ÖRHB LANDESGRUPPE KÄRNTEN



Das neue Jahr begann für die ÖRHB Landesgruppe Kärnten mit gleich zwei bedeutenden und lehrreichen Landesübungen, die sowohl unsere angehenden Rettungshunde als auch ihre engagierten Hundeführer als auch unsere Helfer forderten. Mit viel Hingabe und einem klaren Fokus auf die kontinuierliche Ausbildung wurden dabei wertvolle Erfahrungen gesammelt und wichtige Fortschritte erzielt.

Theorie und Praxis vereint – die erste Landes-übung des Jahres

Die erste Übung des Jahres setzte einen klaren Schwerpunkt auf die theoretische Vorbereitung und das praxisnahe Verständnis von „Funk, Orientierung und Einsatz“. Am ersten Tag der Übung wurde den Teilnehmern umfangreiches Wissen vermittelt, das für den erfolgreichen Einsatz von entscheidender Bedeutung ist. So wurden nicht nur die Grundlagen des richtigen Funkverhaltens und die Bedeutung der Funkkommunikation im Einsatz detailliert erklärt, sondern auch praktische Übungen zur Kartenkunde durchgeführt. Dabei lernten die Hundeführer und Helfer, wie man Entferungen genau misst, Standorte bestimmt und die gewonnenen Informationen effektiv im Einsatz nutzt.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Theorieprogramms war die Vorstellung der App „Bergfex“, die den Teilnehmern eine wertvolle Unterstützung für die Orientierung im Gelände bietet.

In einem umfassenden Vortrag wurde aufgezeigt, wie diese App im Einsatz für den Gesamtüberblick oder auch für die Orientierung effektiv eingesetzt werden kann.

Am zweiten Tag der Übung ging es dann hinaus in die Praxis: Ein 6 km langer Orientierungsmarsch in Villach bot den Teilnehmern die Gelegenheit, das Erlernte direkt anzuwenden. Dabei wurden die ersten 3 km anhand einer Karte zurückgelegt, wobei verschiedene markierte Punkte, an denen beispielsweise Kleidungsstücke wie Handschuhe oder Stirnbänder angebracht wurden, als Übungspunkte dienten. Zudem konnten die Teilnehmer das korrekte Funkverhalten in der Praxis üben und ihre erlernten Fähigkeiten direkt im Gelände festigen. Die letzten 3 km des Marsches führten die Teilnehmer mit Hilfe eines vorbereiteten Tracks und der „Bergfex“-App weiter, sodass sie nicht nur ihre Orientierungskompetenz sondern auch den Umgang mit den modernen Hilfsmitteln zur Navigation testen konnten.





Ausbildung und Praxis im Fokus der zweiten Landesübung

Die zweite Landesübung im Jahr 2025 stand ganz im Zeichen der praktischen Ausbildung unserer Junghunde. In einer anspruchsvollen Kombination aus Theorie und Praxis wurden insgesamt vier abwechslungsreiche Stationen durchlaufen, die nicht nur für die angehenden Rettungshunde, sondern auch für die Hundeführer und Helfer neue Herausforderungen bereit hielten.

Zu Beginn standen die Anzeigeübungen auf dem Programm, bei denen die Hunde ihre Fähigkeit unter Beweis stellen mussten, zuverlässig und präzise vermisste Personen durch Bellen anzuseigen. Anschließend lag der Fokus auf der Lenkbarkeit der Hunde, dem richtigen Ansetzen und dem Wegschicken zur Suche – alles wichtige Komponenten in der Ausbildung eines Rettungshundes, der dann im Einsatz steht. Besonders lehrreich war auch die Station, die sich mit den Helfern am Hund befasste.

Hier konnten die Hundeführer und Helfer ihre Kenntnisse im richtigen Umgang mit den Hunden vertiefen und erweitern.

Zudem fanden Richtergespräche statt, die bei den bald abzulegenden Prüfungen notwendig sind. Die Hundeführer haben dabei wichtige Informationen zum Suchauftrag einzuholen. Die Hunde werden währenddessen durch das Chippen auf ihre Identität geprüft. Ein weiteres Highlight waren die Suche und das Anzeigen unter Ablenkung, was sowohl für die Hunde als auch für ihre Hundeführer ein wichtiger Schritt am Weg der Ausbildung ist.

Diese Übung war nicht nur für die Hunde, sondern auch für das gesamte Team aus Hundeführern und Helfern eine wertvolle Gelegenheit, ihre Fähigkeiten zu testen, zu verfeinern und neue Erkenntnisse zu gewinnen. Denn wie in jedem Bereich der Rettungshundearbeit geht es auch hier darum, dass alle Beteiligten als Team zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.





Ein erfolgreiches Trainingsjahr für Mensch und Hund

Die beiden Landesübungen im Frühjahr 2025 stellten einen wichtigen Schritt in der Ausbildung der ÖRHB Landesgruppe Kärnten dar. Sie boten nicht nur eine wertvolle Weiterentwicklung für unsere angehenden Rettungshunde, sondern auch für alle Hundeführer und Helfer, die sich mit vollem Einsatz und großer Begeisterung in die Weiterbildung stürzen. Es wurde einmal mehr deutlich, wie essenziell eine gut strukturierte und praxisnahe Ausbildung für die erfolgreiche Arbeit im Einsatz ist.

Mit dieser fundierten Ausbildung im Gepäck startet die ÖRHB Landesgruppe Kärnten zuversichtlich und gut vorbereitet in die kommenden Herausforderungen des Jahres.

Denn eines ist klar: Nur durch kontinuierliche Übung und ein starkes Team können wir als Rettungshunde-Organisation im Ernstfall erfolgreich agieren.



Text: Angelika Brandl, Landespresso Kärnten Bilder: Landespresso Kärnten



LANDESGRUPPE NÖ/WIEN EINSATZÜBUNG 2025



Am 8. und 9. März fand die erste Einsatzübung des Jahres am Truppenübungsplatz Bruckneudorf und im Raum Kaisersteinbruch statt. Bei frostigen Temperaturen wurde gesucht, gefunden und unsere Mensch-Hunde-Teams auf ihre Einsatzfähigkeit überprüft.

Bei unseren Einsatzübungen müssen alle Hundeführer und Helfer einmal jährlich eine Tagwegsuche, eine Nachwegsuche und eine Flächensuche in einsatznahen Verhältnissen absolvieren.

Dabei stellen die Bewerter sicher, dass sich alle im Gelände zurechtfinden, als Team zusammenarbeiten und die gefundenen Versteckpersonen gut versorgt werden. Die Einsatzübung ist somit der letzte Schritt am Weg zur Einsatzfähigkeit und muss jedes Jahr wiederholt werden, um weiter an den Einsätzen teilnehmen zu dürfen.

An dieser Überprüfung nahmen 15 Hundeführer und 12 Helfer teil, davon kamen 3 Teilnehmer aus dem Burgenland.

Herzliche Gratulation an alle, die diese Aufgabe bravourös meistern konnten!



Text und Bilder: Landespresse Niederösterreich/Wien





LANDESGRUPPE NÖ/WIEN

SCHULUNG DER LANDESEINSATZLEITUNG BEI DER FF PRESSBAUM



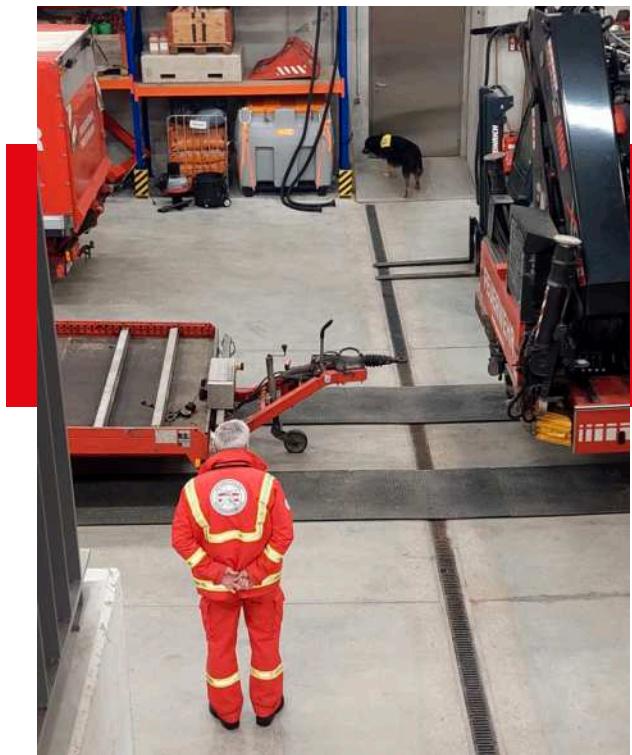
In Rahmen einer abendlichen Aus- und Weiterbildungsveranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr Pressbaum wurden wir eingeladen, um die ehrenamtliche Arbeit unserer Landesgruppe vorzustellen. Unsere Landeseinsatzleiterin Barbara Müller referierte über die Abläufe eines Einsatzes von der Alarmierung bis zum Einsatzende, erklärte die Zusammenarbeit der verschiedenen Blaulichtorganisationen, sprach über die benötigten Ressourcen sowie Technik, Taktik und sämtliche Szenarien der Personensuche.

Hundeführer Stephan Plattner ergänzte dies durch den Blickwinkel des Hundes, der Helfer und Hundeführer und berichtete von seiner Erfahrung als Hundeführer im Einsatz.

Mitgebracht hatten wir natürlich nicht nur unseren Vortrag, sondern auch die beiden einsatzfähigen Rettungshunde Donna und Maybe und die mobile Leitstelle, die im Anschluss besichtigt werden konnte.

Die vielen Fragen der interessierten Kameraden der Feuerwehr während des Vortrags und der rege Austausch nach der Veranstaltung bestätigt uns darin, die Zusammenarbeit mit den Feuerwehren weiter zu intensivieren.

Eine Teilnahme der ÖRHB an der nächsten Unterabschnittsübung der FF Pressbaum wurde angedacht, um das Gelernte auch in die Praxis umsetzen zu können.



Text und Bilder: Landespresse Niederösterreich/Wien

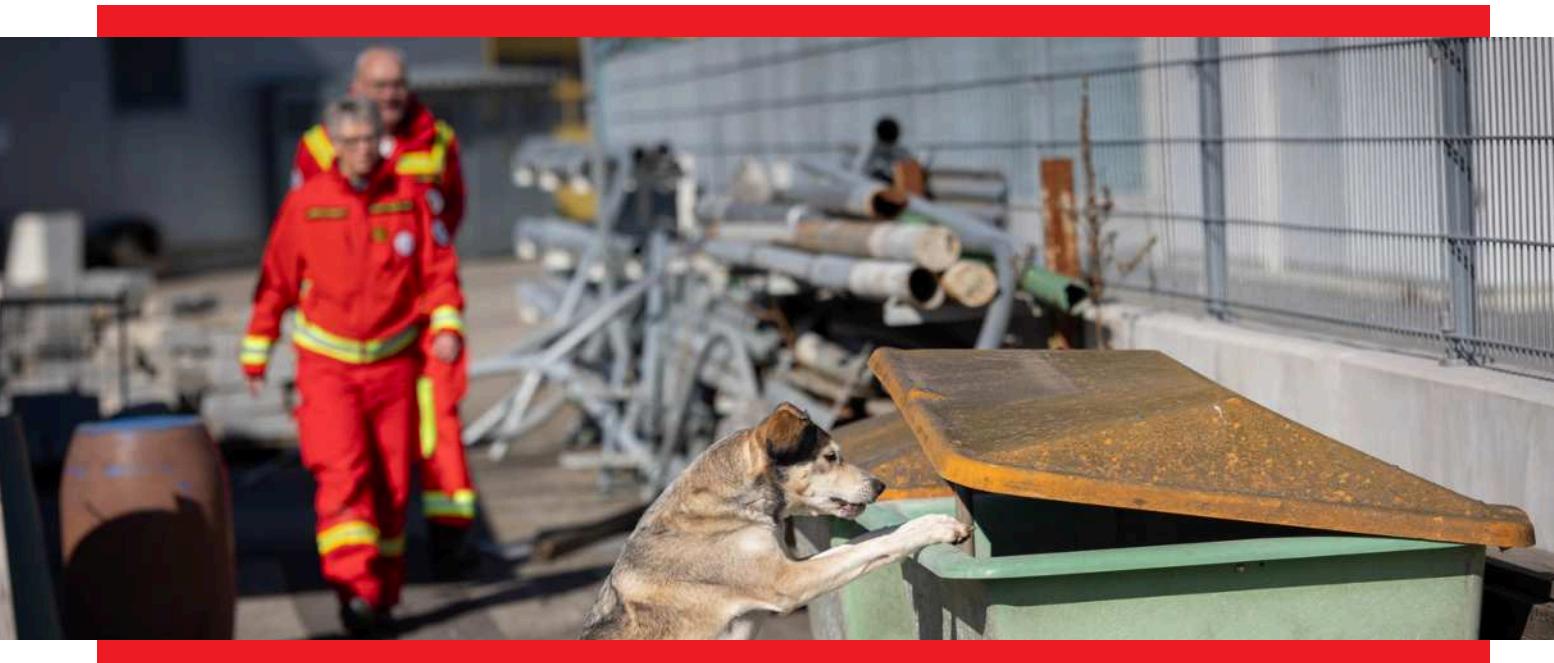




LANDESGRUPPE NÖ/WIEN LANDESÜBUNG



DAS NEUE JAHR BEGINNT MIT EINER BEWÄHRTE TRADITION



Wie bei uns üblich veranstaltete die Staffel Heidenreichstein am ersten Märzwochenende die erste Landesübung des Jahres bei schönem Frühlingswetter. 40 Mitglieder unserer Landesgruppe durften über Wochenende verteilt in sechs Gruppen fünf verschiedene und sehr abwechslungsreiche Stationen absolvieren.

Einen Halbtag verbrachten die Hundeführer und Helfer am bekannten tollen, mehrere Hektar großen Waldgrundstück von Markus Dlouhy. Er unterstützt die Staffel Heidenreichstein schon seit vielen Jahren. Wie gewohnt warteten dort einzigartige, eigens für unsere Rettungshunde gebaute Verstecke. Darunter sind zum Beispiel Riesenreifen, Hochstände, Kuhlen unter Baumstämmen und diverse Tiefverstecke. Markus hat sich auch ein paar neue Verstecke einfallen lassen und wir durften sie ausgiebig testen. Das Highlight war eindeutig ein Hängematten-Versteck unter einem Steg: von oben weder für die Hundeführer noch für die Hunde sichtbar.

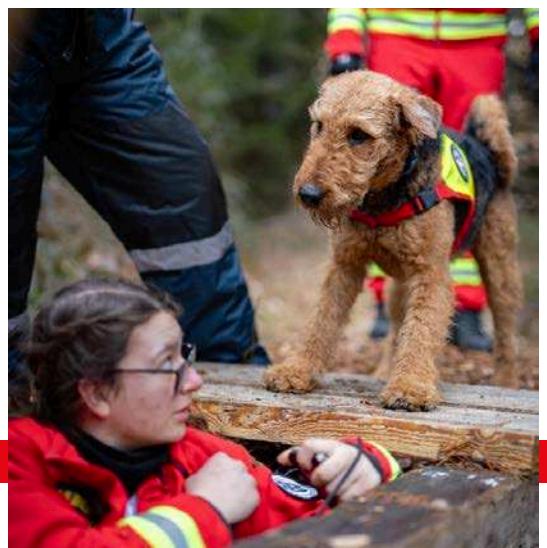
Im Altstoffsammelzentrum Heidenreichstein wurden herausfordernde Anzeigen unterschiedlichster Art trainiert und für alle Schwierigkeitsklassen wurden tolle Verstecke gefunden. Die trümmerbegeisterten Hunde und Hundeführer kamen hier voll auf ihre Kosten und konnten viel Neues ausprobieren.

Im Waldgebiet hinter dem Hundeplatz lag der Fokus wiederum auf Anzeigen, Grundlinienarbeit und/oder kleinen bis großen Suchen - jeder Hundeführer konnte selbst entscheiden, was für seinen Hund gerade Sinn macht. Unter der kompetenten Anleitung unserer Trainer konnten auch hier die Teams viel mitnehmen, um es an die anderen Mitglieder der verschiedenen Staffeln weiterzugeben.

Am Hundeplatz wurde an diversen bestehenden Unterordnungs-Problemen gearbeitet, Feinschliff bei bereits gefestigten Aufgaben geleistet und auch so manche Prüfung in einer Art „Competition Training“ simuliert. Zusätzlich gab es auch wieder eine Wissensstation, bei der die Trainer und Hundeführer im Volksheim Heidenreichstein gemeinsam die neue Prüfungsordnung besprachen. Besonders die Änderungen und eventuelle neue Schwerpunkte für das künftige Training standen hier im Mittelpunkt.



Danke an alle Grundstücksbesitzer, die unserer Landesgruppe über das ganze Jahr hindurch so großartige Trainingsbedingungen auf ihrem Gelände ermöglichen. Nur mit euch können unsere Hunde einen so hohen Ausbildungsstand erreichen und halten. Das rettet im Einsatzfall Menschenleben!



Text: Landespresse Niederösterreich/Wien Bilder: Franz Haider

AUS DER RETTUNGSHUNDEARBEIT

DIE NEUE PRÜFUNGSORDNUNG

Die Anpassung der ÖRHB-Prüfung in weiten Teilen an die IPO-Prüfungsordnung war für mich ein entscheidender Schritt. Ich bin mir sicher, dass sich dadurch einige Erleichterungen ergeben. Einerseits Erleichterungen für die Hundeführer selbst, da es deutlich weniger Übungen und in allen Varianten nahezu die gleiche Ausführung gibt, andererseits aber auch für Trainer, Leistungsrichter, da sie einen einheitlichen Ablauf lehren und richten können.

Das permanente „Switchen“ im Kopf war für alle nicht einfach. Auch auf kleinen Ausbildungsplätzen hat man manchmal gesehen, dass der Platz mit so vielen Geräten eng wurde. Die Zusammenlegung von Unterordnung und Gewandtheit bringt weiters einen massiven Vorteil, da deutlich mehr Punktespielraum gegeben ist.

Einige Änderungen wurden aber trotzdem bewusst gewählt.

Man hat sich – auch aufgrund der Geschehnisse rund um Beißvorfälle mit Hunden – beispielsweise darauf geeinigt, dass das Tragen und Übergeben weiterhin mit Maulkorb stattfinden muss. Alle unsere Hunde sollten an das Tragen eines Maulkorbes gewöhnt sein und somit ist es auch hier essentieller Übungsbestandteil in der Unterordnung.

Der Fokus bei der ÖRHB-Prüfungsordnung liegt weiterhin am Einsatzgeschehen. Die Wegsuche und vor allem auch die Überprüfung in der Nacht ist eine wertvolle Ergänzung zur klassischen IPO-Prüfung und sollte für alle Hundeführer erstrebenswert sein.

Die Leistungsrichter sind angehalten, die einsatzrelevanten Merkmale der Prüfung hervorzuheben und die sportlichen Aspekte eher etwas hintanzustellen. Trotzdem ist selbstverständlich gewünscht, dass gewisse Ausführungsbestimmungen der IPO-Prüfung eingehalten werden.

Als Beispiel dafür sei genannt, dass ein Berühren des Hundes oder gar ein Greifen ins Halsband während der Prüfung nicht mehr gewollt ist, aber ein Motivationswechsel bei der Anzeige nicht mit der gesamten Präzision wie in der IPO erwartet wird. Auch das Erlauben von Hör- und Sichtzeichen bei allen Signalen an den Hund ist ein weiteres Indiz dafür, dass zwar der Gehorsam stimmen muss, jedoch eine leichte Hilfestellung dadurch erlaubt ist. Bei Fragen dazu stehen euch alle Leistungsrichter wie auch die Landesausbildungsreferenten gerne zur Verfügung.

Ich wünsche euch allen viel Spaß beim Trainieren und viel Erfolg bei euren Prüfungen im Jahr 2025!



René Schmid
Bundesausbildungsreferent
der ÖRHB



BUNDESWINTERLEHRGANG



D

ie Rieseralm im steirischen Odbach war von 20. bis 23. März Schauplatz für den diesjährigen Bundeswinterlehrgang. 80 Mitglieder aus allen Bundesländern konnten mit ihren Hunden dabei sein und genossen neben der einzigartigen Winterlandschaft intensive Trainingstage.

Wir bedanken uns bei allen freiwilligen Helfern, die stundenlange Vorbereitungsarbeit geleistet haben, allen voran bei der Staffel Knittelfeld und bei Bundesausbildungsreferent René Schmid! Ihr habt ein Winterwonderland für die Rettungshundearbeit geschaffen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Ausbildner und Stationsleiter, Fotografen und Helfer, die diesen Winterlehrgang für die Teilnehmer zu einem unvergesslichen Erlebnis machten. Vielen Dank an Familie Stocker, die für das leibliche Wohl und das gemütliche Rundherum sorgte!



Text und Bilder: Bundespresse



AUS DEM BUNDESBURO

TERMINE

Alle Details zu den Terminen und zur Anmeldung findet ihr auf unserer Website oerhb.at/kalender.

31. Mai - 01. Juni 2025

Peer Ausbildung - Teil 2

14. - 15. Juni 2025

Peer Ausbildung - Teil 3

18. - 22. Juni 2025

Bundesflächenlehrgang

20. - 22. Juni 2025

Sportliches Turniertraining

10. - 11. Juli 2025

Schnuppertage in der Sparte Wasser

13. Juli 2025

Bundestrümmertraining

24. - 27. Juli 2025

Bundesjugendlehrgang

26. - 27. Juli 2025

Rettungshunde-Helferausbildung
Modul 1

07. - 08. August 2025

Bundes-Wasserworkshop
For Beginners

09. - 10. August 2025

Bundes-Wasserworkshop
Für Fortgeschrittene

30. August 2025

Bundestrümmertraining

26. - 28. September 2025

Bundeseinsatzübung

26. - 28. September 2025

Einsatzleiterkurs

18. - 19. Oktober 2025

Thermik-Seminar

22. - 23. November 2025

Rettungshunde-Helferausbildung
Modul 2



Cornelia Friesser
Büroleitung
der ÖRHB

NEUE ORDENTLICHE MITGLIEDER 2024

Niederösterreich:

- Brandmüller Alexander, HF
- Teleu Herbert, H
- Prand Nicola, H
- Baumgartner Carina, HF
- Behounek Yvonne, HF

Burgenland:

- Fuchs Anna-Christiana, H
- Gruber-Prachar Sylvia, HF
- Schuber Tatjana, H
- Schneeweis Lisa, HF
- Grandits Sebastian, HF

Steiermark:

- Klammlinger Julia, HF
- Pettinger Manuel, HF
- Rauter Stefan, H
- Pressinger Sonja, HF
- Thaller Sebastian, HF
- Sumitsch Helmut, HF
- Travljanin Alexandra, HF
- Kluge Magdalena, HF
- Schirnhofer Karina, HF
- Matzhold Lisa Anna, HF
- Strailhofer Melanie, HF
- Strailhofer Patrick, HF
- Perl Nathalie, HF
- Moser-Krainer Manuela, HF
- Rissner Iris, HF

Oberösterreich:

- Brandstetter Michael, H
- Huemer Manuela, HF
- Huemer Manfred, H
- Trafella Lisa, HF
- Kallinger Nadine Christine, HF
- Fehlhofer Dr. Peter, H
- Haas Bettina, H
- Kraus Helena, HF
- Hiebler Bianca, HF
- Hiebler Christian, HF
- Größwang Tanja, H
- Starl Julia, H
- Huber Othmar, H
- Eckstein Kevin, H
- Schrambeck Marianne, HF
- Heiszl Josef, H
- Eisenknapp Tanja, H
- Eisenknapp Lena, HF
- Ziomek Michelle, HF
- Kaiserainer Werner, HF
- Mayrhofer Franziska, H
- Köbrunner Verena, HF
- Langer Andreas, H

Kärnten:

- Winkler Hans, HF
- Merlin Raphael, H

Vorarlberg:

- Lauterer Katarina, H
- Goergen Carola Maria, H



BIENEN- UND WESPENSTICHE ALS POTENZIELLE GEFAHR IN DER NASENARBEIT



Neben vielen schönen Erlebnissen mit unseren Rettungshunden bei Trainings und Einsätzen sind auch die Risiken, die uns bei der Nasenarbeit im Wald begegnen, nicht zu unterschätzen. Unglücklicherweise scheuchen wir bzw. unsere Hunde beim Durchstreifen des Waldes auf der Suche nach vermissten (Verstecks-)Personen manchmal auch Bienen oder Wespen auf. Frau Dr. med. vet. Sandra Finsterwalder war so lieb und hat sich die Zeit genommen, um uns wertvolle Tipps für den kommenden Sommer zu geben.

Liebe Frau Dr. Finsterwalder, welche Symptome treten typischerweise nach einem Bienen- oder Wespenstich beim Hund auf?

Das ist davon abhängig, ob es sich um einen Allergiker oder einen „normal“ reagierenden Hund handelt. Bei einem nicht allergischen Hund kann es zu einer lokalen Schwellung, Wärme, Rötung etc. kommen. Bei einem Allergiker reicht ein Stich völlig aus, um Symptome zu verursachen, die sich auf den gesamten Körper auswirken können. Je näher an Maul oder Gesicht, desto dramatischer sind die Auswirkungen. Je kleiner der Patient, desto höher das Risiko. Leider weiß man vorher nicht, wie (stark) ein Allergiker reagiert.

“



Dr. med. vet. Sandra Finsterwalder
Universitätsassistentin Zentrale Notaufnahme
Klinisches Zentrum für Kleintiere
Veterinärmedizinische Universität Wien



Symptome zeigen sich auch immer erst beim 2. Stich (der erste Stich bleibt eventuell unbemerkt), der dann aber bereits mit schwerwiegenden Symptomen einhergehen kann. Wird der Hund ins Maul gestochen, kann die Schwellung z.B. akute Atemnot verursachen. Auch bei einem nicht-allergischen Hund kann ein Stich im Maulbereich durch die lokale Schwellung akute Atemnot verursachen.

Was soll ich tun, wenn mein Hund von einer Biene oder Wespe gestochen wurde?

Wenn er nicht allergisch reagiert: ist der Stachel sichtbar, sollte dieser sofort vorsichtig entfernt und die Stelle gekühlt werden, auch Antihistaminika helfen gegen Juckreiz. Wurde der Hund ins Maul gestochen oder hat er die Biene/Wespe verschluckt, ist sicherheitshalber zusätzlich ein Tierarzt aufzusuchen. Es empfiehlt sich, nicht abzuwarten, da von außen nicht ersichtlich ist, wie ausgeprägt die Schwellung ist. Ein Antihistaminikum kann im Falle eines Stiches etwaige auftretende Symptome lindern, wird aber auf keinen Fall einen allergischen Schock verhindern. Auch eine Schwellung im Maulbereich durch einen Insektenstich wird durch ein Antihistaminikum eventuell nur unzureichend unterdrückt.

Wenn der Hund allergisch reagiert, dann sollte er aufgrund der dann notwendigen Therapie schnellstmöglich einem Tierarzt vorgestellt werden.

Was passiert, wenn mein Hund von einem Schwarm Bienen oder Wespen mehrere Stiche abbekommen hat?

Je mehr Gift, desto eher zeigen Hunde Symptome, die oft ganz schnell kommen. Der Hund muss sofort zum nächsten Tierarzt, weil man als Besitzer nichts machen kann, um dem Hund im Ernstfall ohne Venenzugang, Infusionen und Medikamente das Leben zu retten.

Welche Symptome treten bei Hunden mit einer Insektengiftallergie auf?

An der Stichstelle kann es zu Schwellung, Rötung und Wärme kommen, oft wird diese aber übersehen. Diese Symptome findet man auch bei Hunden, die keine Allergiker sind. Zu den typischen Hautsymptomen gehören Juckreiz, Quaddeln, Rötungen und Ödeme. Manche Hunde zeigen auch gastrointestinale Symptome (Durchfall, akutes Erbrechen, Übelkeit, Bauchschmerzen). Atemsymptome sind beim Hund im Vergleich zum Menschen nicht so häufig (gesteigerte Atemfrequenz, betont tiefes Atmen, Atemgeräusche, Niesen).

Bei schwerwiegenden Fällen kommt es zu Herz-Kreislauf-Problemen bis hin zu einem lebensbedrohlichen Kreislaufkollaps. Wir beobachten dann vor allem eine Rötung der Schleimhäute, aber auch Zyanose (blau-gräuliche Verfärbung der Schleimhäute) ist bei Atemnot möglich, eine Veränderung der kapillären Rückfüllzeit, schwacher Puls, heiße Ohren (erhöhte Temperatur) bis hin zum Kreislaufkollaps. Es kann auch zu neurologischen Symptomen wie Bewusstseinsverlust und/oder Schwäche kommen.

Wie wird die allergische Reaktion auf Bienen- oder Wespengift behandelt?

Ein betroffener Hund mit allergischem Schock muss schnellstmöglich zum Tierarzt, da eine Infusionstherapie unumgänglich ist. Er gehört anschließend über einen längeren Zeitraum überwacht, weil es auch verspätete Immun- und allergische Reaktionen gibt (biphasischer Verlauf). Bei sehr ausgeprägten Reaktionen sollte der Hund auch stationär aufgenommen werden.

Welche Medikamente kann ich für den Notfall mitführen und anwenden, wenn ich sehr weit vom nächsten praktizierenden Tierarzt/Klinik entfernt bin?

Das Wichtigste ist eine intravenöse Flüssigkeitstherapie, die einem Besitzer im Feld aufgrund des notwendigen Venenzuganges nicht möglich ist. Über den Haustierarzt können zur Unterstützung zum Beispiel Antihistamika verschrieben werden, diese können allerdings ein Schockgeschehen nicht verhindern. Daher lautet meine klare Empfehlung bei einem Notfall: ab zum nächsten Tierarzt!

Kann ich einen Adrenalin-Autoinjektor (EpiPen) anwenden?

Für hochgradige Allergiker empfiehlt es sich, nach Absprache mit dem Haustierarzt Adrenalin-Autoinjektoren mitzuführen, allerdings bringen diese Einschränkungen und Nebenwirkungen mit sich. Die Dosierung stellt ein Problem dar, da sie erst ab einem Körpergewicht von 15kg angewendet werden können, für kleinere Hunde ist das also nicht möglich. Die Nadeln sind kurz und wenn der Hund nicht schlank ist, gelangt die Injektion nicht bis zum Wirkungsort. Ich empfehle, sich die richtige Applikation von einem Tierarzt zeigen zu lassen und auch für den nötigen Eigenschutz zu sorgen, damit man nicht gebissen wird und sich das Adrenalin nicht selbst injiziert. Zudem ist das Medikament verschreibungspflichtig. Je nach Hersteller hält es 12-18 Monate.

In der Humanmedizin ist der EpiPen das Mittel der ersten Wahl, als Allergiker injiziert man sich diesen nach einem Stich sofort. Bei unseren Hunden müssen wir erstmal bemerken, dass der Hund gestochen wurde, und je später man ihn appliziert, desto weniger hilft der EpiPen. Leider ersetzt er auch nicht die notwendige Infusion und Adrenalin als Dauertropf. Die sehr kurze Halbwertszeit kann einen Hund nicht über die nächsten Stunden stabil halten. Eine Injektion wirkt etwa 5-15 Minuten, weswegen auch für Menschen empfohlen wird, immer zwei Autoinjektoren mitzuführen. Zu den bekannten Nebenwirkungen gehören beispielsweise Herzrhythmusstörungen, Bluthochdruck, Herzrasen, Herzflattern, Herzinfarkt, Angstzustände und bei Überdosierung ein Lungenödem. Der Hund sollte nach Verabreichung unbedingt einem Tierarzt vorgestellt werden. Man sollte sich über die Anwendung und mögliche Risiken aufklären lassen und es bleibt eine Einzelfall-Entscheidung.

Kommt es häufig vor, dass Hunde auf Bienen- oder Wespengift allergisch reagieren?

Eine akute allergische Reaktion mit nachgewiesenem anaphylaktischem Schock auf einen Bienen- oder Wespenstich sehen wir in der Klinik nicht so oft. Hunde mit lebensbedrohenden Symptomen werden neben den rund um die Uhr geöffneten Tierkliniken aber natürlich auch praktischen Tierärzten mit begrenzten Öffnungszeiten vorgestellt und landen gar nicht bei uns. Da im Notfall die Therapie schnellstmöglich eingeleitet werden sollte, ist in einem solchen Fall auch die nahegelegene Tierklinik oder ein praktischer Tierarzt aufzusuchen. Oft fehlt uns auch der Vorbericht, viele Hunde zeigen ein atypisches Verhalten und die Tierhalter haben keinen Stich beobachtet.

Sehr häufig bekommen wir Hunde mit akuten Hautreaktionen (Schwellung, Rötung, Nesselsucht, dicke Nase) vorgestellt. Das lässt sich zum Glück gut behandeln.





Wo und wie kann ich meinen Hund auf eine Allergie auf Bienen- oder Wespengift untersuchen lassen?

Den Verdacht stellt man anhand des klinischen Bildes und dem Vorbericht. Außerdem sind beim Hund im Ultraschall Veränderungen der Gallenblase und eine Erhöhung eines leberspezifischen Enzyms (ALT) hinweisend im Akutfall. Im Nachhinein kann man serologische und intradermale Tests machen, wobei die Reaktion auf die Tests nicht aussagt, wie der Hund tatsächlich auf Stiche reagiert. Wenn man über eine Hyposensibilisierung auf Bienen- oder Wespengift nachdenkt, sind diese Tests allerdings vorher notwendig. Diese sind an ausgewählten Tierkliniken möglich.

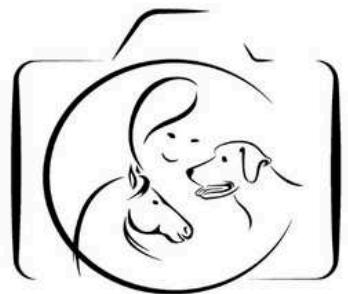
Liebe Frau Dr. Finsterwalder, herzlichen Dank für das Interview!

Wir bedanken uns außerdem bei der Veterinärmedizinischen Universität Wien für die Kooperation und Unterstützung unserer Rettungshunde!

Text: Laura Arrillaga Pittaluga, Bundespresse Bilder: maggyswildworld, Michael Bernkopf

Du suchst nach einer Fotografin?

Ich bin deine Fotografin für alle Fälle, Hundeführerin und praktischerweise immer wieder auf ÖRHB-Veranstaltungen.



Für ÖRHB-Mitglieder habe ich ein besonderes Angebot:

10€ Rabatt und 2 kostenlose Bilder bei deinem Fotoshooting



0699/18259995



maggyswildworld.com



[maggyswildworld](#)





BACKEN MIT ANGIE UND IHRER 4-BEINIGEN CREW



ERFRISCHENDE HUNDELECKERLIS MIT ZUCCHINI UND BANANE



Zutaten:

- 1 reife Banane (zerdrückt)
- 1/2 Tasse Zucchini (gerieben)
- 1/2 Tasse Haferflocken (glutenfrei, falls nötig)
- 1/4 Tasse Kokosmehl
- 1 Ei
- 2 EL Kokosöl (geschmolzen)
- 1 TL Zimt (optional)
- 1-2 EL Wasser (falls nötig)

1. **Banane und Zucchini vorbereiten:** Die Banane schälen und mit einer Gabel zerdrücken. Die Zucchini waschen, schälen und fein reiben (die Flüssigkeit etwas ausdrücken, falls sie zu viel Wasser enthält).

Trockene Zutaten hinzufügen: Haferflocken und Kokosmehl dazugeben und alles gut umrühren. Der Teig sollte fest, aber noch formbar sein. Wenn er zu trocken ist, kannst du 1-2 Esslöffel Wasser hinzufügen bis die gewünschte Teig-konsistenz erreicht ist.



2. **Formen:** Den Teig auf eine bemehlte Fläche geben, mit einem Nudelholz ca. 1cm dick ausrollen und dann mit Ausstechformen (z.B. Knochen oder Pfoten) oder einfach mit einem Messer in Streifen oder Würfel schneiden. Optional den Teig auf Backmatten verstreichen.

3. **Backen:** Die Leckerlis auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech verteilen oder optional eine Backmatte verwenden. Bei 180°C (Ober-/Unterhitze) etwa 20–25 Minuten backen, bis die Leckerlis fest und goldbraun sind. (ACHTUNG Backzeiten können stark je nach Backofen variieren – einfach bis zur gewünschten Farbe und Konsistenz backen).





4. **Abkühlen lassen:** Lasse die Leckerlis vollständig abkühlen, bevor du sie deinem Hund gibst, damit sie ihre knusprige Textur behalten.

5. **Aufbewahrung:** In einem luftdichten Behälter bleiben die Leckerlis für etwa 1 Woche frisch. Du kannst die Leckerlis auch im Kühlschrank aufbewahren, um ihre Haltbarkeit zu verlängern.

Vorteile dieser Leckerlis:

- **Allergikerfreundlich:** Haferflocken und Kokosmehl sind glutenfrei, sodass diese Leckerlis auch für Hunde mit Getreide- oder Glutenunverträglichkeit geeignet sind.
- **Gesund und lecker:** Banane und Zucchini sind reich an Nährstoffen und besonders gut für die Verdauung deines Hundes. Banane sorgt für eine leichte Süße, die Hunde lieben!
- **Einfach und flexibel:** Ob mit Backmatte oder einfach direkt auf dem Blech – du kannst diese Leckerlis auf beide Weisen problemlos backen.

Diese sommerlichen Hundeleckerlis sind perfekt für heiße Tage und bieten eine gesunde, leckere Abwechslung für deinen Hund!

PRO TIPP

für ganz besonders heiße Tage und keine Zeit zum Backen:

Eine erfrischende Wassermelone ist nicht nur für uns Zweibeiner eine richtig gute Erfrischung an heißen Tagen.

Für cooles **Wassermelonen Hundeeis** einfach Wassermelone pürieren, mit 1-2 Löffel Naturjoghurt verfeinern und ab damit ins Gefrierfach! Meine Crew liebt es ;)



Text: Angelika Brandl mit ihren 4-Beinern, Generalsekretärin Bilder: Angelika Brandl



URLAUB MIT WAU-EFFEKT: SO WIRD DAS REISEN MIT HUND ZUM VERGNÜGEN



Die Tage werden länger, die Temperaturen klettern nach oben und der Wunsch nach ein bisschen Urlaub wird immer größer. Gerade ein Sommerurlaub in Österreich oder in unseren Nachbarländern bietet traumhafte Möglichkeiten für Mensch und Tier. Die Vielfalt an Landschaften, Kulturen und Klimazonen bietet unzählige Möglichkeiten für Hundebesitzer, die ihren vierbeinigen Kameraden verständlicherweise mit in den Urlaub nehmen möchten.

Von langen Sandstränden an der italienischen Adria oder im kroatischen Istrien träumen nicht nur wasserverrückte Retriever. Auch die Erkundung der Alpen mit ihren zahlreichen Wanderwegen oder ein hundegerechter Städtetrip bietet eine willkommene Abwechslung. Eine gewisse Vorbereitung und Flexibilität vorab machen die Urlaubstage zu einem unvergesslichen Abenteuer.

Egal ob der Urlaub in unserem wunderschönen Österreich verbracht wird oder ob es euch in die benachbarten Länder zieht, es geht doch nichts über die perfekte Planung. Zur Einstimmung auf den Urlaub mit Hund spielen vor allem die Recherche der jeweiligen Einreisebestimmungen und rechtliche Besonderheiten in Bezug auf Hunde in der Urlaubsdestination eine wichtige Rolle.

Pauschal für alle angrenzenden Nachbarstaaten kann gesagt werden, dass der EU-Heimtierausweis mitgeführt werden muss, der Hund verpflichtend durch einen Mikrochip oder eine Tätowiernummer eindeutig identifizierbar ist und über eine aufrechte Tollwutimpfung verfügt.

Vorsicht ist geboten, wenn ihr in Drittstaaten einreisen wollt oder über Drittstaaten wieder in EU-Länder einreisen wollt. In diesem Falle wird fast immer ein gültiger Tollwut Antikörpertest verlangt, welcher rechtzeitig beim Tierarzt angefordert werden muss und auch nur eine kurze Zeit gültig ist. Rechnet dafür bitte mindestens 3-4 Wochen an extra Vorbereitungszeit ein.

Die genauen Bestimmungen der einzelnen Länder können online über diverse Reiseportale (zum Beispiel ÖAMTC Reiseinfos) abgerufen werden und die einzelnen Websites der Botschaften oder Konsulate können ebenso Auskunft erteilen wie niedergelassene Tierärzte.





Unterkünfte sollten selbstverständlich vorab gebucht werden, denn eine spontane Suche einer Bleibe mit Hund vor Ort kann zu ungeahnten Odysseen führen. Mittlerweile gibt es einige Portale, in denen Hotels, Appartements, Ferienwohnungen oder -häuser angeboten werden, wo der Hund nicht nur geduldet, sondern herzlich willkommen ist und in vielen Fällen sogar spezielle Annehmlichkeiten für den Aufenthalt mit Vierbeiner geboten werden. Auch die Anfrage, ob Zusatzkosten für (angehende) Rettungshunde erlassen werden, war schon oft von Erfolg gekrönt.

Damit die Anfahrt zum Urlaub zu einem entspannten und erfreulichen Erlebnis wird, sollte man einige Dinge beachten. Bitte gewöhnt eure Vierbeiner langsam an längere Autofahrten und plant mehrere Pausen ein, in denen sich der Vierbeiner mal gut die Pfoten vertreten, Wasser trinken und sich erleichtern kann. Während der Fahrt soll der Hund ausreichend gesichert sein, am besten durch eine geeignete Transportbox oder ein geprüftes Sicherheitsgeschirr. Ein nicht richtig verwahrter Hund stellt im Fahrzeug eine massive Gefährdung dar und hat im Falle einer Anhaltung auch rechtliche Konsequenzen. Wir empfehlen eine Transportbox in angemessener Größe und natürlich mit ausreichend Belüftung. Für die Detailgestaltung nehmt gerne Hilfe der Experten von diversen Anbietern in Anspruch. Achtet auch bei der Klimaanlage auf eine kühle, aber wohlige Temperatur und schützt euren Hund vor Zugluft.

In vielen Ländern gibt es darüber hinaus noch weitreichende Bestimmungen wie zum Beispiel Leinen- und/oder Maulkorbpflicht an öffentlichen Plätzen, die Pflicht zur Beseitigung von Hundekot oder auch Regelungen zur Einreise von als „gefährlich“ eingestuften Rassen. Hier kann als Beispieldland Kroatien genannt werden, welches die Einreise mit einem Hund der Rasse Bullterrier oder Mischlinge daraus ohne Eintragung ins Zuchtrecht nicht zulässt. Auch Deutschland hat für diese Hunde je nach Bundesland eigene Bestimmungen. Eine Sammlung aller wichtigen Informationen ist somit unumgänglich, das Bundesbüro hilft bei speziellen Anfragen ebenfalls gerne weiter.

EU-Heimtierausweis – der klassische Impfpass?

Der EU-Heimtierausweis stellt ein eigenes veterinärmedizinisches Ausweisdokument dar, welches einem EU-Standardmodell entspricht und verpflichtend für Reisen zwischen EU-Ländern ist. Es wird nur bei Wohnsitz in der EU ausgestellt und enthält eine Beschreibung des Hundes mittels Chipnummer, Merkmalen und entsprechenden Gesundheitsdaten sowie den Kontaktdaten der jeweiligen Besitzer. Ihr erhält diesen Ausweis, auch Pet-Passport genannt, bei allen ermächtigten Tierärzten.



Weiters empfehlen wir die Mitnahme von genügend frischem Wasser und Futter, Näpfen, Maulkorb, Halsband/Brustgeschirr und Leinen in verschiedenen Längen, Handtücher, Kuscheldecke oder Liegeplatz und einer Hausapotheke für kleine Unfälle oder andere Vorkommnisse.

Gerade Durchfall oder Erbrechen kann aufgrund des Ortswechsels, des wechselnden Klimas oder der Aufregung rund um die gesamte Reise leicht auftreten. Bitte informiert euch bereits vorab über den nächstgelegenen Tierarzt vor Ort, um im Fall des Falles keine unnötige Zeit zu verlieren.

Text: Cornelia Friesser, Bundesbüro Bilder: Bundespresse

**DOGS
WORLD**

ALLES RUND UM IHREN HUND.

Wisst ihr, dass ihr als Mitglied der ÖRHB bei der Fa. Dogsworld **großzügige Vergünstigungen** auf das gesamte Sortiment inklusive der passenden Hundebox fürs Auto bekommt?

Einfach bei der Bestellung angeben, dass ihr Mitglied der ÖRHB seid und Prozente genießen!

GEWINNSPIEL

Bei all der guten Vorbereitung steht einem entspannten Urlaub nichts mehr im Wege! Wir wünschen euch schöne Urlaubsmomente mit euren Vierbeinern und haben noch ein kleines Gewinnspiel vorbereitet:

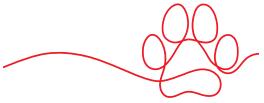
Sendet uns doch eure Impressionen vom Urlaub mit Hund gerne an cornelia.friesser@oerhb.at.

Wir küren unter allen Einsendungen die drei besten Urlaubsfotos und die Gewinner dürfen sich über eine tolle Filzhülle für den EU-Heimtierausweis freuen.

Die Fotos werden auch gerne in der nächsten Ausgabe von "Einsatz verbindet" veröffentlicht.



VORSCHAU



Mantrailing

Eindrücke aus der neuen Ausbildungsreihe



Zahngesundheit

Wie kann man Plaque vorbeugen?



Das nächste Magazin erscheint im **September 2025**

Redaktionsschluss: **01. Juli 2025**

Beiträge im Wege der Landespresse an: redaktion@oerhb.at



IMPRESSUM



„Einsatz verbindet“ - Das Online-Magazin der ÖRHB

Medieninhaber und Herausgeber: Österreichische Rettungshundebrigade - ÖRHB

Sitz/Rechnungsadresse: Am Belvedere 8, 1100 Wien

Büroleitung: Schulstraße 443, 8962 Gröbming, office@oerhb.at

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Erscheinungsweise: online, 4x jährlich

Redaktionsleitung: Roland Zörer, redaktion@oerhb.at

Redaktionsteam: Laura Arrillaga Pittaluga, Angelika Brandl, Bettina Casagrande, Heinrich Fischer, Cornelia Friesser, Jürgen Pichler, Margarethe Stich-König

Grafische Gestaltung: Margarethe Stich-König

Die grundsätzliche Richtung des Online-Magazins „Einsatz verbindet“ ist die Information über die Rettungshundearbeit, das Einsatzgeschehen und die Vereinsaktivitäten der Österreichischen Rettungshundebrigade und über aktuelle Themen für Hundebesitzer.

Redakteure und Gast-Autoren drücken in ihren namentlich gekennzeichneten Beiträgen ihre persönliche Meinung aus, diese muss nicht zwingend mit der Meinung des ÖRHB-Vorstands bzw. der Redaktion ident sein.

Die Redaktion behält sich das Recht auf Veröffentlichung sowie Nicht-Veröffentlichung von eingesendeten Beiträgen, ebenso auf redaktionelle Bearbeitung der Beiträge vor. Der ÖRHB wird durch die Einsendung der Beiträge und Bilder das uneingeschränkte Nutzungsrecht für alle durch die ÖRHB veranlassten Veröffentlichungen erteilt. Weiters sichert der Einsender zu, dass keinerlei Rechte Dritter durch eine Veröffentlichung verletzt werden.

Fotos ©: Titelbild Franz Haider; Seite 4, 21: Roland Zörer; Seite 31: Michael Heller, Johanna Wunderl; ansonsten Kennzeichnung beim Artikel

Geschlechtsspezifische Formulierung: Aus Gründen der Lesbarkeit wird darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.





Die Ausbildung zum
Lawinensuchfaultier
erfordert viel Zeit.

Ohne Hund ist alles doof.

Weil Hunde in unserer Gesellschaft einfach
unverzichtbar sind. Eine Initiative des ÖKV auf
austrialovedogs.at

AUSTRIA
LOVES
DOGS